

# RHEIN-BERG 100

Newsletter des Abgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke

Ausgabe 10/2020



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2020 hat sich sicherlich anders entwickelt als wir es zu Beginn des Jahres erwartet haben. Die jetzigen einschränkenden Maßnahmen zeigen: Die Corona-Lage wird uns auch in den kommenden Wochen und Monaten begleiten – leider. Dennoch können und sollten wir mit Freude und Zuversicht auf das Jahr 2021 blicken. Durch die bald möglichen Impfungen besteht begründete Hoffnung, dass wir ein gutes sowie gesundes neues Jahr erleben werden – auch wenn es dafür noch viel Geduld bedarf.

Am Beginn meines Newsletters möchte ich die aktuellen Corona-Maßnahmen kommentieren. Die neuerlichen Einschränkungen sind gravierend und doch angesichts der viel zu hohen Fallzahlen unumgänglich. Ich hoffe sehr, dass wir letztmalig auf das Instrument eines landesweiten Lockdowns zurückgreifen müssen, um dem pandemischen Geschehen Herr zu werden.

Der nunmehr verabschiedete Bundeshaushalt 2021 sieht umfangreiche Mehrausgaben vor, die ich gerne vorstellen möchte. Diese haben das primäre Ziel, die wirtschaftlichen Verwerfungen abzufedern, welche die notwendigen Einschränkungen bedingen. Überdies werde ich auch auf das Jahressteuergesetz zu sprechen kommen, das ich als Finanzpolitiker für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion maßgeblich begleiten durfte.

Unsere Bundeskanzlerin hat im Europäischen Rat wegweisende Beschlüsse verhandelt. Das betrifft nicht nur den Corona-Aufbaufonds, sondern auch den Themenbereich Rechtsstaatlichkeit sowie die Verständigung in Bezug auf eine umfassende Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft geht damit erfolgreich ihrem Ende entgegen. Trotz einer überaus schwierigen Ausgangslage und wahrlich disparaten Meinungen unter den Staats- und Regierungschefs konnten in den vergangenen Monaten viele wichtige und auch drängende Beschlüsse gefasst werden.

Schließlich wünsche ich Ihnen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten und vor allem gesunden Start in ein glückliches neues Jahr 2021.

Ihr

Dr. Hermann-Josef Tebroke, MdB

## AKTUELLE CORONA MAßNAHMEN

Die am vergangenen Wochenende vereinbarten zusätzlichen Einschränkungen sind zweifellos gravierend. Dessen sind wir uns alle bewusst. Manche Stimmen befürworten eine solch restriktive Handhabung. Insbesondere Ärztinnen und Ärzte berichten uns, dass die Kapazitäten in den Krankenhäusern langsam ihre Grenzen erreichen und das Pflegepersonal ganz besonders herausgefordert ist. Andere Stimmen positionieren sich zu den neuen Auflagen kritisch. Sie weisen vor allem auf die massiven wirtschaftlichen Verwerfungen hin sowie die umfangreichen Konsequenzen für den ohnehin schon stark beanspruchten Einzelhandel.

Beide Seiten haben berechnete Argumente auf ihrer Seite und nehmen zu Recht unterschiedliche Interessen in den Blick. Ich bin jedoch der Auffassung, dass die nunmehr verabschiedeten Maßnahmen leider notwendig und unumgänglich sind. Über 500 corona-bedingte Todesfälle pro Tag und ein stetiges Ansteigen der Fallzahlen mit über 20.000 täglichen Infektionsfällen gebot dazu, rasch und umfangreich zu handeln. Es bleibt bei der so banalen, wie gleichsam wichtigen Erkenntnis: Bis zu einer flächendeckenden Impfung ist und bleibt das einzige Mittel für eine effektive Pandemiebekämpfung die Reduktion von Kontakten. Das fällt zweifellos schwer – gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. Wir Menschen sind auf Begegnung angewiesen und das nicht nur auf digitale Art. Nichtsdestotrotz müssen wir darauf noch eine Zeit verzichten und durch diesen harten Winter durch – physisch getrennt, aber doch gemeinsam.

In der kommenden Woche erfolgt aller Voraussicht nach die Zulassung des ersten, auch von einem deutschen Unternehmen mit entwickelten Impfstoffs. Bund und Länder haben nahezu beispiellos schnell und geschlossen zusammengearbeitet, um eine möglichst zeitnahe und möglichst flächendeckende Impfung zu ermöglichen. Je schneller wir diese bewerkstelligen können, umso besser! Gleichwohl werden die Impfungen viel Zeit beanspruchen und uns Geduld und Rücksichtnahme abverlangen.

In der Zwischenzeit ist es meiner Meinung nach richtig, die von den einschränkenden Maßnahmen besonders betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmer weiterhin finanziell zu unterstützen und Arbeitsplätze zu sichern. Diese sind für die pandemische Lage in unserem Land nicht verantwortlich und doch von den Schutzmaßnahmen betroffen. Die sogenannte Novemberhilfe wird dementsprechend auch im Dezember ausbezahlt und nunmehr mit Einschränkungen auch auf die Betroffenen der ab dem

## WICHTIGE HOTLINES



**Allgemeine Erstinformation und  
Kontaktvermittlung, Behördennummer  
115**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:  
116 117**

**Bürgerservice des Bundesministeri-  
ums für Gesundheit:  
030 346 465 100**

**Unabhängige Patientenberatung:  
0800 011 77 22**

**Bürgerservice des Auswärtigen Amtes:  
030 18173000**

**Hotline des BMWi für Unternehmen:  
030 18615 1515**

**Hotline des BMWi für Bürger:  
030 18615 6187**

**Informationen zum Thema  
Kurzarbeitsgeld für Arbeitgeber:  
0800 4555520**

**Informationen zum Thema  
Kurzarbeitsgeld für Arbeitnehmer:  
0800 4555500**

**Bürgertelefon NRW:  
0211 9119 1001**

**Bürgertelefon des  
Rheinisch-Bergischen Kreises:  
02202 131313**

**Telefon für Ärzte im  
Rheinisch-Bergischen Kreis:  
02202 132223**

**Rheinisch-Bergische  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft:  
02204 9763 0**

**IHK Köln:  
0221 1640 4444**

16. Dezember 2020 verfügten Schließungsanordnung ausgeweitet. Die sogenannte Überbrückungshilfe wird angepasst und in das Jahr 2021 verlängert.

Es bleibt bei dem, was wir schon an vielen Stellen betont haben: Die Bekämpfung der Corona-Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – insbesondere in der Winterzeit. Es kommt daher auf das Engagement eines jeden Einzelnen an. Jeder Kontakt, den wir in den nächsten Monaten in analoger Form vermeiden, kann dazu beitragen, das pandemische Geschehen in unserem Land einzudämmen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen harten Winter durchstehen, um uns sodann im kommenden Jahr mit umso größerer Freude an den uns jetzt so fernem und doch so bekannten Dingen des Alltäglichen erfreuen zu können.

## **BUNDESHAUSHALT 2021**

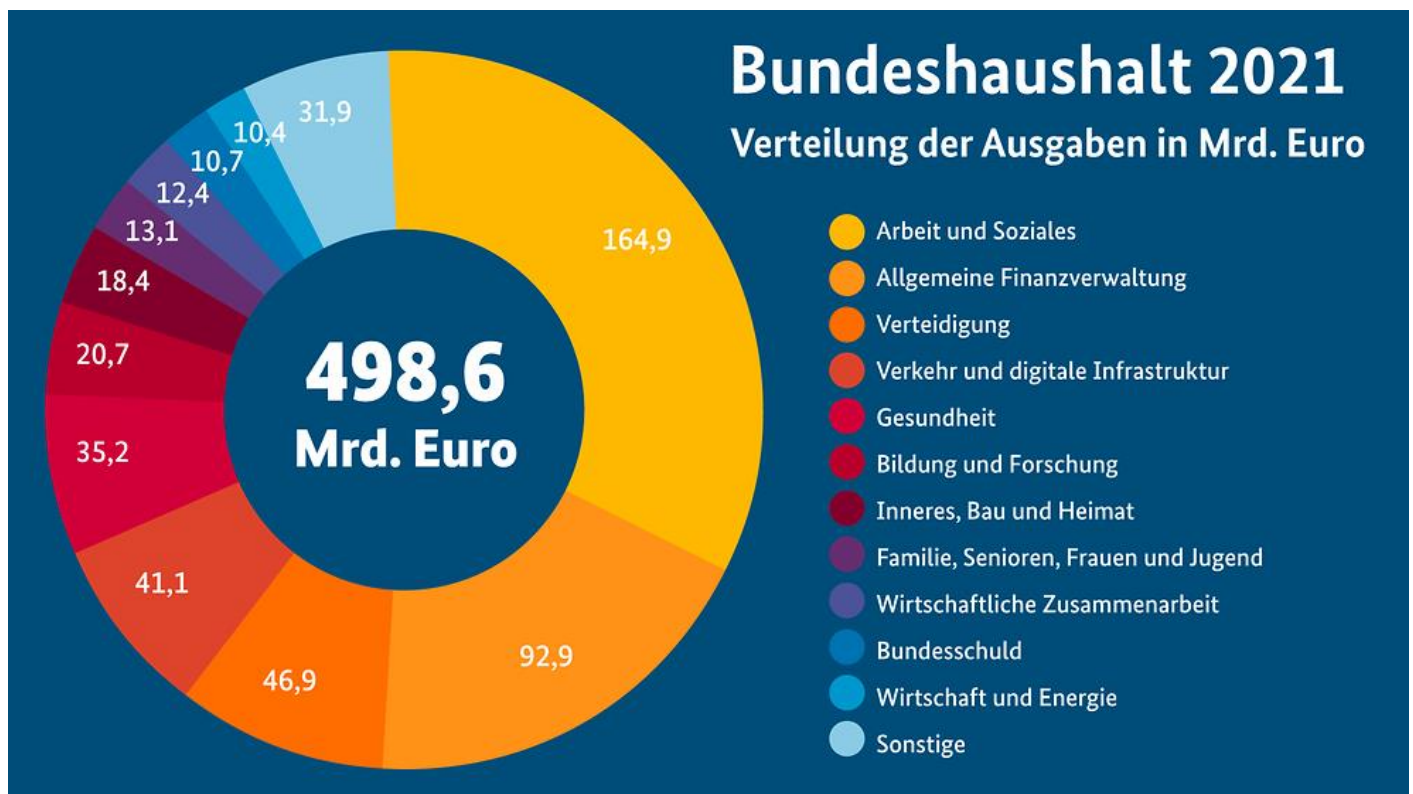
In der vergangenen Woche hat der Deutsche Bundestag mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen den Bundeshaushalt 2021 verabschiedet. Ich darf Ihnen glaubhaft versichern: Diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht. Wir haben mit großer Intensität über die einzelnen Ausgabenposten gerungen und insbesondere die umfängliche Neuverschuldung intensiv diskutiert.

Der Bundeshaushalt 2021 ist maßgeblich von der Corona-Pandemie und den damit verknüpften notwendigen Maßnahmen gekennzeichnet. So sieht der Bundeshaushalt 2021 umfängliche Mittelsteigerungen im Gesundheitsbereich vor und ermöglicht weitere Wirtschaftshilfen, die wir den von den Schließungsmaßnahmen betroffenen Unternehmerinnen und Unternehmern zur Verfügung stellen.

Infolgedessen sieht der Bundeshaushalt 2021 Ausgaben in Höhe von knapp 500 Milliarden Euro vor. Von diesem Betrag sind fast 180 Milliarden Euro schuldenbasiert. Das ist eine enorme Belastung, die wir nachfolgenden Generationen auferlegen. Nichtstun würde jedoch für nachfolgende Generationen noch teurer werden. Daher begrüße ich es nachdrücklich, dass der Haushalt über 60 Milliarden Euro an Investitionen beinhaltet und damit einen neuen Rekord aufstellt. Die hohe Nettokreditaufnahme erfolgt schweren Herzens, gleichwohl jedoch in der festen Überzeugung, damit die für den wirtschaftlichen Aufschwung so dringend erforderlichen Impulse zu schaffen. Das Grundgesetz gestattet für außergewöhnliche Notsituationen besondere Kreditaufwendungen, sodass diese Kreditaufnahmen auch mit der verfassungsrechtlich festgesetzten Schuldenbremse vereinbar sind. Wir alle sind uns im Klaren darüber, dass diese Kreditaufnahmen nur möglich sind, weil wir in den vergangenen Jahren so verlässlich und nachhaltig gewirtschaftet haben. Dies werden wir nach Ende der pandemischen Lage auch wieder mit Nachdruck verfolgen – das kann ich Ihnen versichern.

Im Folgenden möchte ich die Etats einzelner Ministerien besonders herausgreifen. Der Etat des Gesundheitsministeriums erhöht sich 2021 um fast 50 % auf 35 Milliarden Euro. Grund hierfür ist die umfangreiche Aufstockung des Zuschusses an den Gesundheitsfonds sowie die vergünstigte Abgabe von FFP2-Masken an Bedürftige und besonders betroffene Personengruppen. Der Haushalt des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat wächst auf 18,5 Milliarden Euro. So werden unter anderem die nötigen Mittel bereitgestellt für den anstehenden Ankauf von Transporthubschraubern für die Bundespolizei. Der Haushalt des Ministeriums für Arbeit und Soziales steigt auf knapp 165 Milliarden Euro an – das ist der mit Abstand größte Posten im Bundeshaushalt. Mit insgesamt fast 250 Milliarden Euro beträgt der Anteil der Sozialausgaben am Gesamtetat über 50 %. Das ist ein beeindruckendes Zeugnis dessen, dass wir in einem starken Sozialstaat leben. Zugleich sollte es uns aber auch gemahnen, die Ausgaben nicht noch weiter auszuweiten, um die dringend erforderlichen investiven Ausgaben nicht zu vernachlässigen.

Das Bundesverkehrsministerium verfügt 2021 über einen auf 41,5 Milliarden Euro angewachsenen Etat. Der Mehraufwand dient vor allem dazu, die Eigenkapitalstärke der Deutschen Bahn AG zu sichern. Die Bahn erweist sich in der Krise als verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger. Überdies ist sie als Instrument zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor von besonderer Bedeutung. Schließlich möchte ich noch die umfangreichen Aufwendungen für den Energie- und Klimafonds anführen. Durch die Beiträge zur EEG-Umlage entlasten wir mit über 10 Milliarden Euro den Strompreis. Auch stärken wir die urbanen Räume für notwendige Umrüstungen angesichts des Klimawandels und erhöhen die Mittel für den Waldklimafonds. Der Haushalt stellt damit wichtige Weichen für eine klimafreundliche Zukunft.



Quelle: Bundesregierung (die Grafik bildet den Regierungsentwurf des Haushaltes 2021 ab)

## JAHRESSTEUERGESETZ 2020

Von den vielen Gesetzen, die wir im Bundestag vor dem Jahresende noch verabschiedet haben, möchte ich eines herausgreifen, welches ich für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion als Mitglied des Finanzausschusses mitgestalten durfte. Wir haben diese Woche das Jahressteuergesetz 2020 beschlossen. Was auf den ersten Blick technisch klingt, stellt in Wirklichkeit ein bedeutendes Gesetz dar, dass in vielen Bereichen des Steuerrechts anhaltend positive Auswirkungen für viele Bürgerinnen und Bürger mit sich bringt.

So haben wir Erleichterungen im Einkommenssteuerrecht verabschiedet, etwa den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende erhöht und entfristet, eine Home-Office-Pauschale eingeführt, die Verlängerung der Steuerbefreiung zur Auszahlung des Corona-Bonus beschlossen und ein umfassendes Ehrenamtspaket umgesetzt. Danach wurde die Ehrenamtspauschale von 720 € auf 840 € und die Übungsleiterpauschale von 2.400 € auf 3.000 € erhöht. Wir haben das

Spendenbescheinigungsverfahren vereinfacht, sodass zukünftig für eine Spende von bis zu 300 € ein einfacher Kontoauszug ausreicht. Schließlich haben wir im Jahressteuergesetz 2020 die Verjährungsfrist für Fälle einer schweren Steuerhinterziehung auf 15 Jahre verlängert und eine rückwirkende Einziehung von Gewinnen aus bereits verjährten Straftaten ermöglicht. Dank unseres Einsatzes – übrigens in enger Abstimmung mit dem Justizministerium von Nordrhein-Westfalen – ist es uns gelungen, die enormen Steuerhinterziehungen aus den Cum-Ex-Geschäften noch umfänglicher zu sanktionieren.

Ich habe im Rahmen meiner Arbeit viele Zuschriften erhalten – auch zum Jahressteuergesetz. Für die vielen wertvollen Ratschläge möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ihre Anregungen finden Eingang in die politische Debatte und schließlich ihren Niederschlag in den jeweiligen Gesetzesfassungen, wie auch beim Jahressteuergesetz in der nunmehr verabschiedeten Form.

## DEUTSCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Angesichts der großen Umbrüche, welche die Corona-Pandemie gerade für unser aller Leben bringt, gerät allzu leicht aus dem Blick, dass in wenigen Tagen die deutsche EU-Ratspräsidentschaft endet. Nach sechs Monaten wird turnusgemäß Portugal die Präsidentschaft übernehmen und sich damit zukünftig federführend für die Sitzungsleitung sowie Strategie verantwortlich zeigen.

Beim Europäischen Rat haben die Staats- und Regierungschefs in der vergangenen Woche mehrere wegweisende Beschlüsse gefasst. Diese sind – dessen sind sich nahezu alle Kommentatoren einig – auf die intensive deutsche Ratspräsidentschaft und vorrangig auf das große Engagement unserer Bundeskanzlerin zurückzuführen. Unter der maßgeblichen Vermittlung der Bundeskanzlerin konnte der mittelfristige Finanzrahmen für die Jahre 2021-2027 verabschiedet werden – inklusive des von uns nachdrücklich geforderten Bekenntnisses zur Rechtsstaatlichkeit.

Europa sendet zudem ein wichtiges Signal an die Bürgerinnen und Bürger sowie an viele andere Nationen im Hinblick auf den Klimaschutz. Die Einigung auf die Senkung der europäischen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 55 % im Vergleich zum Jahr 1990 setzt einen weiteren ambitionierten Meilenstein bei der Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens. Diese Verständigung zeigt zugleich: Das Pariser Klimaabkommen steht nicht nur auf dem Papier, sondern wird von uns proaktiv umgesetzt – zum Schutze unseres Planeten und damit auch für unsere Zukunft.

---

## GEDANKEN ZUM ADVENT



Quelle: Tebroke/ Stechboalme – Baum des Jahres 2021

*Die Zeit des Advents ist geprägt von dem Warten auf die Ankunft von Jesus Christus. Ankunft und Ankommen – Begriffe, die mir in diesen Monaten irgendwie deplatziert vorkommen. Gefühlt ist man schon das ganze Jahr daheim und eigentlich will ich nicht ankommen, sondern losgehen, losfahren, ausbrechen zurück in die Zeit vor Corona oder jedenfalls voraus in die Zeit danach.*

*Ich habe Fernweh, aber Fernweh deswegen, weil ich irgendwo anders ankommen will: Sei es auf den vielen Advents- und Weihnachtsfeiern mit Freunden und Kollegen, sei es auf den vielen schönen Weihnachtsmärkten in unserem Land oder ganz besonders an Weihnachten bei meiner Familie – alles Ziele, die man dieses Jahr, wenn überhaupt, nur ganz eingeschränkt wird erreichen können. Fernweh ist eben manchmal doch Fern-Weh, also mit Klage, Leid und so manchem Schmerz verbunden.*

*Schließlich denke ich aber: Diese ganz besondere Adventszeit in diesem Jahr ist ein Geschenk – oder vielleicht muss ich sie auch einfach nur als ein solches verstehen. So voll, wie es immer ist, ist es dieses Jahr im Advent nicht. So viel Ablenkung, wie es sie sonst jedes Jahr gibt, gibt es dieses Jahr nicht. Endlich kann ich mich auf das konzentrieren, was wirklich passiert. Advent ist genau die Zeit dafür, die Ankunft unseres Herrn vorzubereiten und ihn ankommen zu lassen. Dieses Jahr aber einmal ganz bewusst: Gott kommt zu uns. So wie jedes Jahr, so verlässlich und doch so begeisternd und erfüllend. Weihnachten ist der Moment, wenn das Fernweh erlischt und das Ankommen tatsächlich passiert. Die eine Zeit im Jahr, in der die Zeit wirklich still zu stehen scheint und uns ein Geschenk dargebracht wird; leise und bescheiden und doch größer als all das, was man je bekommen könnte.*

*Selbst wem dieses christliche Bild der Weihnacht fremd ist, wird sich dem Geheimnis der Weihnachtszeit nicht entziehen können: Die Zeit der Familie, des Innehaltens und der Freude. Gleich ob digital oder analog, so wie immer oder unter gänzlich neuen Herausforderungen: Weihnachten wird kommen – zu mir, zu Dir, zu uns allen!*

*- Auszug aus dem Schreiben eines Petenten, welcher namentlich nicht genannt werden will aber mir den Abdruck gestattet hat -*

## WEIHNACHTSBÜROBESPRECHUNG TEAM TEBROKE



### DR. HERMANN-JOSEF TEBROKE

Büro Berlin  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: (030) 227- 79547  
Fax: (030) 227- 76906

Büro Bergisch Gladbach  
Am Stadion 18-24  
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: (02202) 93695- 30  
Fax: (02202) 93695- 22



E-Mail: [hermann-josef.tebroke@bundestag.de](mailto:hermann-josef.tebroke@bundestag.de)

Internet: [www.tebroke-rbk.de/](http://www.tebroke-rbk.de/)